



Mitteilungen

„Die Brücke“ gibt Konzert

GÜSTROW Zu einem Sommerkonzert lädt der Chor „Die Brücke“ morgen um 19 Uhr in das Familien-, Freizeit- und Lernberatungszentrum der Awo in der Güstrower Südstadt ein. Die Sänger haben Titel aus verschiedensten Musikgenren von Klassik und Swing über Pop und Gospel im Programm. Gespielt mit Rezitationen wollen sie mit ihrem Programm aber auch zum zum Nachdenken anregen. Kartenbestellung unter Tel. 03843-842400.

Duwentester auf Gut Gremmelin

GREMMEIN Zum zehnten Mal stellt der in Görzhäusen lebende Maler und Bildhauer Wilfried Duwentester auf dem Gut Gremmelin aus. Unter dem Motto „Hello Sommer“ reist Duwentester mit Skulpturen an, die im schönen Park des Gutes inszeniert werden. Flankierend stellt der Bühnenbildner, Plakattmaler und Grafiker Hartmut Henning einen Auszug seiner Bilder aus. Eröffnet werden die Expositionen am Sonnabend, 22. Juli, ab 17 Uhr mit Grill, Drinks, Feuer und Musik.

Führung zu Theodor Hagen

SCHWAAN In der Kunstmühle Schwaan beginnt morgen um 18 Uhr eine Sonderführung zur aktuellen Ausstellung „Theodor Hagen“.

Knast-Band sorgt für Stimmung

In Dr. Schäfers Schwungquartett spielen der Direktor und seine Mitarbeiter aus der JVA Bützow

GÜSTROW/BÜTZOW Ein lauschiger Sommerabend im Hof des Güstrower Weinhauses: Während der Wirt Getränke auf die Tische stellt, spielt das Dr. Schäfers Schwungquartett Jazz, Rockmusik der 60er- und 70er-Jahre und jede Menge Schlager. Moderator Andreas Kahnert ermuntert die Gäste, Musikwünsche zu äußern. „Wir schauen dann mal, ob wir das hinbekommen“, versichert er.

Leiter der Band ist Dr. Jörg-Uwe Schäfer, seit knapp vier Jahren Direktor der Justizvollzugsanstalt Bützow. Seine Mitspieler sind Mitarbeiter der JVA. „Ja“, sagt Schäfer, „wir sind die Band der JVA und spielen zu offiziellen Anlässen in der Einrichtung. Das erste Mal übrigens im September 2014, als das Richtfest für das neue Hafthaus gefeiert wurde.“ Auch in der Güstrower Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege ist das



Das ist Dr. Schäfers Schwungquartett: Andreas Kahnert (Gesang und Gitarre), Jörg-Uwe Schäfer (Piano), Hendrik Plewka (Schlagzeug) und Andy Vöpel (Bass/von links). FOTO: CHRISTIAN MENZEL

Quartett schon bei Feiern aufzutreten, wenn die künftigen Justizgehilfen ihre Ausbildung begannen

und beendeten. Für die Insassen der JVA hätten die Musiker allerdings noch nicht gespielt. Das sei bisher

an fehlenden Räumlichkeiten gescheitert, sagt der Direktor. Aber im Herbst, wenn der neue Multifunktions-

raum fertig gestellt sei, wäre ein solcher Auftritt überlegenswert, versichert Schäfer, der in der Band am Piano sitzt.

Leopold Höglinger, Inhaber des Weinhauses in der Hageböcker Straße, ist mit dem Abend zufrieden. „Es passte alles: Die Musik, die Stimmung der Gäste, und sogar das Wetter hat mitgespielt“, resümiert er. Der kulturbegeisterte Händler hat weitere Musikabende im Weinhaus geplant. Einen Jazz-Abend im Hof soll es noch geben, und bereits terminiert ist ein Gastspiel von Grey Wolf und Alex Wurlitzer, die „Blues, Songs & more“ spielen. Höglinger ist zudem Veranstalter von Waltensteins Hoffest, dessen vierte Auflage am 1. September auf dem Franz-Parr-Platz beginnt. Und zur Güstrower Kunstnacht, am 2. Oktober, lädt er wieder zu Live-Musik und einer Ausstellung in sein Weinhaus ein.

Christian Menzel

„Lesung am Strand“ unter dem Dach

Witterung scheidet Freiluft-Veranstaltung ins Kurhaus / Trotzdem: dritte Auflage soll folgen

GÜSTROW Etwa 40 Interessierte waren am Sonntagabend zum Strand gekommen, um die zweite Auflage einer Lesung am Rande des Güstrower Inselsees zu erleben. Jörg-Uwe Albig, der als freier Autor in Berlin lebt, stellte sein neues, druckfrisches Werk, die Novelle „Eine Liebe in der Steppe“, vor. Wegen der trüben Wetterlage jedoch hatten sich die beiden Initiatoren, Erich Alexander Hinz, Inhaber des Kurhauses, sowie Dr. Tilmann Wesolowski von der Uwe-Johnson-Bibliothek, für die regensichere Variante im Kurhaus entschieden. So füllte sich der kleine Raum schnell, der die Besucher zumindest einen seitlichen Blick auf den See



Bernd Döring (l.) im Gespräch mit dem Schriftsteller Jörg-Uwe Albig. FOTO: SIEGLINDE SEIDEL

erhaschen ließ.

„Es ist schade, dass es nicht draußen sein kann, aber man kann es nicht ändern“, sagte Tilmann Wesolowski. Jörg-Uwe Albig hatte sich sehr auf die „Lesung am Strand“ mit

Blick auf den See gefreut. Er trug einige Passagen aus seinem Buch vor, mit dem er für den Ingeborg-Bachmann-Preis nominiert war. Der Autor verriet den Besuchern auch, warum er gerade diese

ungewöhnliche Liebesgeschichte eines Mannes zu einem Gebäude, einer Kapelle, in den Mittelpunkt seiner Geschichte rückte. Tom Kraushaar, Leiter des Verlages Klett-Cotta, der das Buch lektorierte, moderierte, und für die musikalische Umrahmung sorgten Hellrun Damm und Lothar Reißeweber.

Auch wenn somit die zweite „Lesung am Strand“ nicht beim erhofften sommerlichen Flair stattfinden konnte, geben die Initiatoren nicht auf. „Wir halten durch, denn aller guten Dinge sind drei“, sagte Erich-Alexander Hinz. Tilmann Wesolowski bestätigte: „Wir sind froh, ein solches Format gefunden zu haben.“ Sieglinde Seidel

Zwei Kunstfilme über Barlach mit Einführung

GÜSTROW Im Rahmen der Sonderausstellung „Es geschieht enorm viel Unfug mit Photos – Ernst Barlach und seine Fotografen“ der Ernst-Barlach-Stiftung werden am Donnerstag, 20. Juli, um 18 Uhr die beiden Kunstfilme „Ernst Barlach I (Der Kämpfer)“ und „Ernst Barlach II (Der Überwinder)“ des Fotografen und Dokumentarfilmers Alfred Ehrhardt aus dem Jahr 1948 in der Ruhezone der Stiftung gezeigt. Dr. Christiane Stahl, Leiterin der Alfred-Ehrhardt-Stiftung, wird im Anschluss eine Einführung zu Alfred Ehrhardt und seinem künstlerischen Werk geben.

Anmeldung unter Tel. 03843-844000

Shakespeare einmal anders

Rezensiert: Ecolea-Schule spielt Kishon als Projekt-Stück am Ernst-Barlach-Theater

GÜSTROW Darauf hatte sich der Projektkurs „Darstellendes Spiel“ der Ecolea-Schule Güstrow fast ein Jahr lang intensiv vorbereitet: Vor einem begeisterten Publikum im fast ausverkauften Ernst-Barlach-Theater präsentierten die Elfklässler das Lustspiel „Es war die Lerche“, das der israelische Satiriker Ephraim Kishon 1974 verfasste.

Wie der Titel schon vermuten lässt, handelt es sich bei dem Stück um eine alternative Fortsetzung von Shakespeares „Romeo und Julia“. Statt wie Shakespeare die Liebenden sterben zu lassen, stellt Kishon die Frage, was wohl geschehen wäre, wenn

die beiden überlebt hätten. Für die Güstrower Theaterbesucher wurde die Vorge-schichte anschaulich in einem kleinen Videofilm erläutert. Das Stück beginnt mit typischen Szenen einer nun bereits 29 Jahre dauernden Ehe – der (unglückliche) Ballettlehrer Romeo (gespielt von Heinrich Jäger) interessiert sich mehr für seine Wärmflasche als für seine Frau Julia (gespielt von Greta Blaudzun). Die wiederum ist vom Haushalt und insbesondere der pubertierenden 14-jährigen Tochter Lucretia (Lara Sternhagen) genervt und wendet sich hilflos-chend an den alten Pater Lo-

renzo (Chiara Brinkmann), der allerdings etwas ganz anderes im Sinn hat... Ebenfalls eigene Ziele verfolgt Julia frühere Amme (Annalisa Tast), die nicht mehr so gut zu Fuß ist – trotzdem aber ständig treppauf und treppab läuft. Die Auftritte der einzelnen Akteure wurden regelmäßig mit Szenenapplaus bedacht.

Selbst William Shakespeare (gespielt von Leon Borchert) erscheint als Geist auf der Bühne, um sein Werk zu vollenden: Er möchte Romeo und Julia nochmals in den Selbstmord treiben. Dabei zitiert er nebenbei auch aus seinen anderen Stücken;

Tochter Lucretia verliebt sich in den Dichter und möchte mit ihm – sehr zum Verdruss des Vaters – in die Welt hinaus ziehen. Nach fast zwei Stunden endet das kurzweilige Stück mit einem Happy End unter donnerndem Applaus des Publikums.

Neben den Darstellern hat auch die betreuende Lehrerin Heike Melzer einen großen Anteil an der erfolgreichen Aufführung. Die bei der Technik und Requisite beteiligten Schüler (Justus Steinberg, Erik von der Oelsnitz, David Carras) trugen ebenfalls zu einem gelungenen Abend bei. Zudem konnten durch das Catering in der



Das Ensemble: Annalisa Tast, Heinrich Jäger, Leon Borchert, Greta Blaudzun, Chiara Brinkmann (v.l.), Lara Sternhagen (vorn) FOTO: CAROLINE STERNHAGEN

Pause zwischen den beiden Akten Spenden für die Finanzierung des Abi-Balles im nächsten Jahr gesammelt werden. Übrigens: Trotz der

enormen Textmenge blieb die in der ersten Reihe sitzende Souffleuse, Emma Hoffmann, den Abend über arbeitslos. *anbl*